



24. März 2021

Liebe Freunde und Partner,

leider ist es ratsam, Reisen in den Libanon in der Gegenwart zu überdenken. Grund dafür sind COVID-19, Kriminalität, mögliche bewaffnete Konflikte und zivile Unruhen. Dies sind die natürlichen Folgen der zunehmenden Armut, der politischen Streitigkeiten und des Fehlens eines Kabinetts. Nachrichtenberichte und Analysen deuten auf ein weit verbreitetes Chaos auf den Straßen hin, das mit dem Machtkampf im Land verbunden ist.

Zunehmende Gewalt erwartet

Die lokalen Sicherheitsbehörden haben in letzter Zeit einen Anstieg von Gewaltverbrechen, einschließlich politischer Gewalt, festgestellt. Mehrere unaufgeklärte Morde in den vergangenen Monaten im Libanon könnten, wie berichtet, politisch motiviert gewesen sein. Analysten spekulieren, dass einige bewaffnete Gruppen Angriffe auf Touristenorte, Märkte/Einkaufszentren und lokale Regierungseinrichtungen verüben könnten.

Familien-, Nachbarschafts- oder konfessionelle Streitigkeiten eskalieren schnell und haben in einigen Fällen zu Schießereien oder anderer Gewalt geführt. Entlang der Grenzen, in Beirut und in Flüchtlingslagern ist es zu bewaffneten Zusammenstößen gekommen. Die libanesischen Streitkräfte wurden hinzugezogen, um die Gewalt in solchen Situationen zu unterdrücken.

Im Libanon kommt es häufig zu Demonstrationen. Demonstranten blockieren wichtige Straßen, einschließlich der Durchgangsstraßen zu den großen Städten im Libanon, und blockieren den Zugang zum Norden, Süden und den Bekaa-Provinzen, zusätzlich zur Trennung der Beiruter Gebiete mit brennenden Reifen.

Erhöhte Inflation, Armut und Arbeitslosigkeit erhöhen die Wahrscheinlichkeit von Diebstählen und Plünderungen

Schwere Gewaltverbrechen wie Raubüberfälle und Überfälle kommen im Libanon häufiger vor, bewegen sich aber derzeit noch auf einem niedrigen Niveau. Der libanesischen Regierung fehlt es an ausreichenden Notreserven, um die finanziellen Verluste der Unternehmen auszugleichen, und Armut und Arbeitslosigkeit nehmen täglich erheblich zu, wobei der Wechselkurs des US-Dollars mehr als 15.000 L.L. erreicht hat. Diebstähle und bewaffnete Raubüberfälle haben es bereits in die Schlagzeilen geschafft.

Kriegsrisiko

Die Kriegsrisiken zwischen Israel und dem Libanon sind sehr hoch. Sollte es zu einem Krieg kommen, würde dies große Schäden an der libanesischen Infrastruktur nach sich ziehen. Politischen Analysten zufolge steigt die Wahrscheinlichkeit eines Krieges zwischen Israel und der Hisbollah, da der israelische Premierminister aufgrund des wachsenden innenpolitischen Drucks eher mit unverhältnismäßiger Gewalt reagieren wird.

Aufgrund von Beobachtungen und Analysen ist ein Bürgerkrieg unwahrscheinlich. Es besteht jedoch ein hohes Risiko von lokalen Kämpfen innerhalb der Fraktionen mit Kleinwaffen und Sprengstoff gegen parteinahe Einrichtungen. Das Risiko besteht in Attentaten auf prominente politische Führer.

Soziale Stabilität zusammengebrochen

Die Proteste der Bevölkerung gegen Steuern, Korruption, schlechte Dienstleistungen und Einschränkungen bei Bankabhebungen begannen am 17. Oktober 2019 landesweit. Die Explosion im Hafen von Beirut offenbarte mehr von der Korruption in der politischen Führung. Die Hindernisse bei der Regierungsbildung, das schlechte Krisenmanagement, die Lebensmittelknappheit und die Preiserhöhungen führen zu einer weiteren Ausweitung der Proteste und Lebensmittelunruhen. Unter solchen Bedingungen besteht ein erhöhtes Risiko von Kämpfen zwischen rivalisierenden Parteianhängern.

Palästinensische Flüchtlinge im Libanon am stärksten betroffen

Die leidgeprüften palästinensischen Flüchtlinge in den Lagern sind direkt von der Sicherheit des Landes, den sozialen und wirtschaftlichen Problemen und den Unruhen betroffen. Die Armut hat die Flüchtlingsgemeinschaft doppelt oder dreimal so stark getroffen wie die Libanesen und liegt laut UNRWA-Berichten bei mehr als 80%.

In den überfüllten Lagern, die Flüchtlinge aus Syrien (Palästinenser und Syrer) aufgenommen haben, herrschen seit 2011 Spannungen. Mit der Ausbreitung von COVID-19 ist die Zahl der Infektionsfälle und Todesfälle unter den Palästinensern mehr als doppelt so hoch wie die libanesische Rate von 1%. Unter dem Druck der wirtschaftlichen Situation neigen die palästinensischen Flüchtlinge in den Lagern dazu, die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen zu vernachlässigen, um sich vor der Pandemie zu schützen. Sie priorisieren die Versorgung ihrer Familien mit Lebensmitteln, anstatt zu Hause zu bleiben oder Geld für Hygieneartikel, Desinfektionsmittel und Gesichtsmasken auszugeben.

In diesem Umfeld von Krankheiten, fehlenden Arbeitsplätzen, Lebensmittelknappheit, Preissteigerungen und Unruhen sind die internen Spannungen zwischen den Gemeinschaften, die sich den kleinen Raum teilen, eskaliert.

Gewalt in den Lagern weit verbreitet

Marginalisiert, entrechtet, gefangen in den Lagern! Palästinensische Flüchtlinge leben in einem Umfeld, das riskante Verhaltensweisen wie Delinquenz und Kriminalität begünstigt, insbesondere bei Jugendlichen.

Die Flüchtlingslager sind kein unbeschriebenes Blatt für das Chaos, das im Libanon herrscht. Zunehmende Gewalt im eigenen Land und auf den Straßen ist an der Tagesordnung. Im vergangenen Jahr und zu Beginn des Jahres 2021 machten mehrere Fälle von Morden in den Lagern landesweit Schlagzeilen. Einige dieser Verbrechen waren die Ursache von Diebstählen, während andere angeblich das Ergebnis von Familienstreitigkeiten oder "Auseinandersetzungen" mit Drogendealern waren. Darüber hinaus haben die Opfer von geschlechtsspezifischer Gewalt in letzter Zeit zugenommen, so die Berichte.

Kurz gesagt, die Krise hat einen schweren Einfluss auf die palästinensischen Flüchtlingsgemeinschaften im Libanon ausgeübt, was sich in zunehmendem Drogenmissbrauch und Rauchen, vermehrten Depressionen und psychischen Störungen, Selbstmordversuchen von Jugendlichen und einer Zunahme von häuslichen Problemen, die zu Scheidungen und dem Zerfall von Familien führen, zeigt.

In der Hoffnung, dass sich die Situation ändert und besser wird!

Mit herzlichen Grüßen

Kassem Aina, Geschäftsführer von NISCVT